

*Matthäus 4,1-11 Andacht – für Blütenlese und in Bleckmar – zur Auslage in der Kleinen Kreuzkirche Hermannsburg für Pilger und Touristen*



Tegel in blauw met Christus vastend in de woestijn bekoord door de duivel  
Diese Mediendatei ist Teil der Bibelfliesen im Museum Catharijneconvent in Utrecht, Niederlanden. Entstanden ist sie zwischen 1800 und 1809

Eine „Bibelfliese“ ist eine Keramikfliese, auf der eine biblische Szene dargestellt ist. Bibelfliesen stammen aus den Niederlanden und sind seit dem frühen 17. Jahrhundert bekannt. Gut 600 bekannten verschiedenen Motive stellen Szenen aus dem ersten, dem Alten und dem Neuen Testament dar. Sie basieren meist auf Vorlagen alter Meister. Eine Wandfliese mit biblischen Darstellungen ist ein Ausdruck von volkstümlicher Frömmigkeit. Kapitane, Kaufleute und Bauern schmückten damit ihre Öfen. So eine „glasierte Predigt“ – regt mitten im Alltag Leben zum Nachdenken über die

biblischen Erzählungen an. Man kann ohne Hemmschwelle miteinander über die Darstellung ins Gespräch kommen, den Kinder die Bibel damit nacherzählen oder einfach nur Hingucken und sich wundern über das, was Gott tut. Sie gehörten damals in die Familien, nah bei den Menschen, als Anregung zum Nachdenken über die frohe Botschaft in den biblischen Szenen, die auf ihnen dargestellt sind. Und heute? Man muss keine Bibel-fliesen mögen – aber wie vermitteln wir die Inhalte der Bibel heutzutage visuell?

„Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde...“

Predigt

Östlich des Jordans findet sich eine solche steppen- und wüstenartige Landschaft. Öde Gegenden, die nicht bewohnt sind und in denen – abgesehen von einigen Dornensträuchern – kaum etwas wächst. Die Wüste ist ein verlassenener Ort, an dem viele Gefahren lauern, z.B. wilde Tiere oder Räuber. Sie galt auch als Wohnstätte von Dämonen. Die Wüste ist aber zugleich ein Ort, an den sich Menschen zurückziehen, um Abstand vom alltäglichen Leben zu gewinnen und sich ganz auf Gott auszurichten. Die Wüste hat eine tiefe symbolische Bedeutung. Nach der Herausführung aus Ägypten (vgl. 2. Mose/Exodus 15,22 usw.) muss das Volk Israel lange Zeit durch die Wüste wandern. Es erfährt dort immer wieder in besonderer Weise Gottes Gegenwart und Fürsorge. So steht die Wüste für die besondere Nähe zu Gott. Aber: in einer gefährlichen Gegen und gefährlichen Zeit, ist die Wüste zugleich der Ort, an dem sich Menschen in ihrem Vertrauen auf Gott bewähren müssen. So wird auch Jesus vom Heiligen Geist in eine Wüste geführt und kaum ist er da, will sich der Satan an ihn heranzumachen. Jesus stellt unter Beweis, dass er sich immer, zu aller Zeit und unter allen Umständen auf Gott allein verlässt. Das beeindruckt – denn kaum jemand von uns könnte das von sich behaupten, oder? Immer, zu aller Zeit, unter allen Umständen? Wir schaffen das nicht – oft genug versuchen wir selbst unseres Glückes Schmied zu sein. Ja, sogar noch mehr ist zu sagen: Versuchung ist oft genug ein Ringen um Selbstbeherrschung und moralische Integrität.

Noch knapp sieben Wochen bis Ostern. Viele von euch versuchen, diese sieben Woche irgendwie „ohne“ zu begehen. Die einen verzichten auf Alkohol, andere auf Zucker, auf Fleisch oder Fisch, dieses oder jenes, und

selbst wenn sich die zarteste Versuchung naht, seit es Schokolade gibt. Es ist allen, die sich auf einen Weg irgendeiner Enthaltbarkeit begeben haben, viel Erfolg damit zu wünschen. Das ist nicht ironisch zu verstehen. Schon die Wüstenväter und Wüstenmütter wussten und erklärten: Wer meint, auf etwas verzichten zu können, soll nur sehr genau überlegen, was er oder sie tut. Mit Verzicht und der Enthaltbarkeit allein ist es nicht getan. Eine Weisheit aus Ägypten mit, aus alter christlicher Spiritualität und Erfahrung gewonnen lautet: „Es fragte einer und sprach: ‚Was muss ich beachten, um Gott zu gefallen?‘ Der weise Greis Antonios antwortete ihm: ‚Wohin auch immer du gehst, habe Gott allezeit vor Augen. Was immer du tust oder sprichst, habe dafür ein Zeugnis aus den Heiligen Schriften. Im Übrigen rechne mit Versuchungen bis zum letzten Atemzug“<sup>1</sup>. Antonios konnte sich dabei auf dieses Wort aus dem Evangelium berufen: „Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde...“

Jesus wird vom Geist in die Wüste geführt, wo er 40 Tage fastet und vom Teufel versucht wird. Diese Zeit der Versuchung kann als eine Zeit der Prüfung betrachtet werden. Jesus zeigt sich aber bibelfest und gehorcht dem Gesetz und Geboten Gottes und erfüllt damit erkennbar den Willen Gottes. Die Zeit in der Wüste offenbart die Realität der Versuchung und des zu klärenden Kampfes gegen die Mächte der Finsternis. Vielleicht liegt in dem einen Bibelvers eine Entdeckung, die dir und mir hilft, wenn wir in der Gefahr stehen, versucht zu werden.

Obwohl Jesus in der Wüste fastet und vom Teufel versucht wird, wird er vom Heiligen Geist geleitet und gestärkt. Diese Aussage ist doch pures Evangelium! Vom Heiligen Geist geleitet, an Gottes Wort zu bleiben und bestärkt zu werden bei aller Anfechtung. Das Evangelium offenbart die unvergleichliche Kraft und Gnade Gottes, die den Gläubigen in Zeiten der Prüfung stärkt. Wenden wir das eben Gesagte auf uns an: Obwohl Du und ich fasten, verzichten oder versucht werden, werden Du und ich vom Heiligen Geist geleitet und gestärkt. Auch gegen den Augenschein! Wir sind Versuchungen ausgesetzt. Wir wollen ihnen mit Gottes Hilfe begegnen. Dazu brauchen wir Einsicht und Erkenntnis im Glauben. Wir brauchen die Gabe der Unterscheidung, wenn wir vor Entscheidungen stehen und

---

<sup>1</sup> SCHULZ, Günther / ZIEMER, Jürgen: Mit Wüstenvätern und Wüstenmüttern im Gespräch. Zugänge zur Welt des frühen Mönchtums in Ägypten. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010, p. 47, von mir mit eigenen Worten wiedergegeben.

Wahnmöglichkeiten sich aufzutun. Gott will sie uns gewähren! Durch seinen Heiligen Geist, den er uns schenkt – seit unserer Taufe und in uns erneuert.

Anders gesagt: In den Worten „vom Geist geführt“ liegt ein riesiger Trost: Widerfahren uns Versuchungen, - und glaub mir, es gibt Versuchungen, von denen wir gar nicht gedacht hätten, dass es sie gibt – jedenfalls, begegnen dir Versuchungen, sollen wir – nach Luther – gewiss sein, dass Gott es dennoch mit uns gut meint. Wir sind nicht irgendeinem Schicksal ausgeliefert, sondern haben es immer und überall mit Gottes Liebe zu tun. Er ist uns zugewandt. Er bleibt es auch. Inmitten aller Anfechtung, die du und ich auszuhalten haben – und derer sind bekanntlich nicht wenige. Wo wir straucheln und fallen, vergibt er uns dieses Scheitern und Versagen an seinem guten, gnädigen Willen.

Vielleicht ist es uns vergönnt, die Bedeutung von Gebet, Bibelstudium und geistlichen Übungen im Sinne von Frömmigkeit und Spiritualität neu in diesen Wochen zu entdecken. Damit wir die Führung des Geistes durch Gottes Wort im eigenen Leben erkennen und ihm gehorchen.

Wohin dich dein Weg in dieser Passionszeit oder Fastenzeit führt, habe dabei so oft wie möglich und so gut es geht, Gott vor Augen. Was Du zu tun oder zu sagen überlegst, habe dabei ein Wort der Schrift dafür zur Hand, und wisse, der Versucher stellt Dir nach. Ihm ist aber zu begegnen. Dank Gottes Hilfe, durch Jesus Christus, seinem Sohn, unsern HERRN. Amen.